

Dirk Müller rast zwei Mal auf Rang 3

simon Alton/Virginia. Der Burbacher Mercedes-AMG-Pilot Dirk Müller ist mit seinem Partner David Askew bei den Saisonläufen fünf und sechs der GT World Challenge America auf das Podest gerast. Auf dem Virginia International Raceway in der Nähe von Alton wollte das Duo das Pech der vorherigen Stationen in Kalifornien und Louisiana loswerden, was auf einer der Lieblingsstrecken des Siegerländers mit zwei 3. Plätzen in der Pro/AM-Wertung eindrucksvoll gelang.

Im ersten Rennen des Wochenendes, das David Askew von der 13. Position in Angriff nahm, kämpfte sich Team im 90-minütigen Rennen bis auf Gesamtplatz 5 vor und kletterte damit als Dritter auf das Klassenpodium. Im sonntäglichen Durchgang führte Dirk Müller den GT3-Mercedes mit der Startnummer 63 von Rang 10 aus nach vorne, am Ende stand Gesamtrang 6 und erneut Platz 3 der Klasse zu Buche. Weiter geht es in der Rennserie vom 22. bis 24. Juli auf der Strecke von Watkins Glen im US-Bundesstaat New York. Hier stehen die Rennen sieben und acht von insgesamt 13 Wertungsläufen an.



Mit zwei Podiumsbesuchen belohnten sich Dirk Müller und David Askew für die fehlerfreie Leistung. Foto: simon/amg

Luzia Schwan holt einzige LG-Medaille

sz Frankfurt. Genau eine Medaille war die Ausbeute der sieben angetretenen Leichtathleten der LG Sieg bei den Süddeutschen Meisterschaften der Altersklassen U 16 und U 23 auf der Bezirkssportanlage Hahnstraße-Niederwald in Frankfurt am Main. Verantwortlich für den größten Erfolg aus heimischer Sicht war Luzia Schwan, die bei ihrem besten Versuch im Diskuswurf der Klasse W 14 auf 30,10 Meter kam und damit starke Zweite wurde.

Am dichtesten dran an einer weiteren Podestplatzierung war M-15-Athlet Daniel Hehn, der über 300 Meter Hürden in 43,52 Sek. Rang 4 belegte, dabei jedoch mehr als zwei Sekunden langsamer als der Drittplatzierte war. Im Vorlauf über 80 Meter Hürden schied Daniel Hehn (11,68 Sek./11. Platz) hingegen ebenso aus wie sein Vereinskamerad Johan Höch (12,06 Sek./18.), für den auch über 100 Meter „flach“ (12,18 Sek./23.) der Wettkampf nach einem Sprint vorbei war.

Knapp vorbei am Sieg im B-Finale über 80 Meter Hürden der W 15 sprintete Maja Cordes, die ihre Vorlaufzeit von 12,46 Sek. wiederholte und eine Hunderstelsekunde hinter Lea Kreuzer (DJK Weiden) Zehnte wurde. Das gleiche Resultat erzielte Julius Hehn über 3000 Meter der M 14 in 11:06,08 Min. Zwei gute Platzierungen gelangen Britta Kebschull als Sechste des Hammerwurfs (45,31 m) und Siebte des Diskuswurfs (33,62) der Altersklasse U 23. Ihre Altersgenossin Julia Stinner komplettierte das Abschneiden der LG Sieg als Zwölfte des Weitsprung-Wettkampfs (4,99 m).

Top-Ergebnisse für RSC-Radsportler

sz Hatzenbühl. Mehrere starke Resultate gab es für die Radrennfahrer des RSC Betzdorf beim Großen Preis der Sparkasse Südpfalz in Hatzenbühl. Nach drei Jahren Renn-Abstinentz feierte Francis Cerny ein gelungenes Comeback und fuhr mit großem Kampeswillen auf einen hervorragenden 8. Platz. Taktisch klug brachte sich Frank Stühn in der letzten Runde des Senioren-Rennens in eine gute Position und sprintete von dort aus ebenfalls auf Rang 8, sein Teamkollege Jörg Winzen folgte an Position 13. Pech hatte hingegen Rafael Hennes, der beim Großen Preis von Kassel dem Kopfsteinpflaster Tribut zollen und wegen eines Defekts vorzeitig aufgeben musste.

Mit dem Fahrrad zum Judo-Training

ECKMANNSHAUSEN

Der neue Verbandspräsident Hans-Werner Krämer spricht über Ziele, Historisches und „Rivalen“

Der 62-Jährige freut sich besonders darüber, dass ein „persönliches Anliegen“ erfüllt werden konnte.

krup ■ Mit knapp 35 000 Mitgliedern ist der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) der größte Landesverband innerhalb des Deutschen Judo-Bundes. Die Fäden werden dabei im Siegerland gezogen: Der aus Eisern stammende und mittlerweile mit seiner Frau in Eckmannshausen lebende Hans-Werner Krämer hält als Präsident die Zügel in der Hand. – Die Siegenger Zeitung unterhielt sich mit dem 62-Jährigen über Ziele und Weichenstellungen, die Corona-Krise sowie neue Herausforderungen und virtuelle „Rivalen“ für den herkömmlichen Sportverein:

Herr Krämer, herzlichen Glückwunsch zur Wahl als NWJV-Präsident! Wobei Sie ja bereits im Oktober 2021 zunächst kommissarisch zum Nachfolger des bisherigen Präsidenten Andreas Kleegräfe bestimmt worden sind.

► **Hans-Werner Krämer:** Dankeschön! Nachdem in der gemeinsamen Sitzung von NWJV-Präsidium und NWJV-Verbandsausschuss im Oktober letztes Jahres einstimmig festgelegt wurde, dass ich die Aufgaben des Präsidenten als „Interimspräsident“ bis zur Neuwahl in diesem Jahr übernehmen soll, ist dieser Schritt nun durch die Wahl vollzogen.

Als eines Ihrer größten Ziele haben Sie angegeben, den Verband „unfallfrei“ durch die Corona-Krise zu führen. Können Sie diesbezüglich konkrete Zahlen nennen?

► Diese fallen sehr unterschiedlich aus. In meinem Heimatverein, den Judofreunden Siegen-Lindenberg, haben wir die Mitgliederzahlen trotz Corona konstant halten



Hans-Werner Krämer aus Eckmannshausen steht als Präsident dem größten deutschen Judo-Landesverband vor. Die SZ sprach mit dem 62-Jährigen über Zielsetzungen, die 50-jährige Historie der Verbandszeitschrift und „Bedrohungen“ von der Couch.

Foto: privat

gen, denn wenn wir jemanden hätten entlassen müssen, hätte mir das menschlich sehr weh getan. Über die Jahre sind schließlich Bindungen und Freundschaften entstanden.

Wie stellt sich die Trainersituation im NWJV dar?

► Da sind wir sehr gut aufgestellt! Wir haben zwar mit Andreas Tölzer (männliche U 21) und Kenzo Eguchi (weibliche U 21)

zwei gute Trainer verloren, aber beide sind zum Bundestrainer aufgestiegen, und über einen solchen Karrieresprung freut man sich ja mit ihnen. Außerdem haben wir sie nicht gänzlich aus den Augen verloren, da wir in Köln einen Olympia-Stützpunkt haben, wo beide jetzt tätig sind. Wir hatten das große Glück, zwei neue und sehr qualifizierte Trainer zu finden. Die U-21-Frauen übernimmt die Französin Sarah Loko-Gürschner, die männliche U 21 Eduard Matijass. Auch die Trainerposten in unseren fünf Bezirken Arnsberg, Köln, Düsseldorf, Münster und Detmold, wo die Ausbildung in der Altersstufe U 15 im Vordergrund steht, haben wir mit ehemaligen starken Judoka hervorragend besetzt.

Da Sie dem Judo-Sport schon seit mehr als 50 Jahren eng verbunden sind: Das Thema „50 Jahre Budoka“ dürfte Sie ebenfalls fesseln, oder?

► Absolut! „Der Budoka“ ist unsere Verbandszeitschrift, die in diesem Jahr 50 Jahre alt wird und zuletzt sogar die Auflagenzahl nochmal steigern konnte. Sie erscheint monatlich und steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums – historische Berichte, Fotos und Anekdoten stehen im Mittelpunkt. Da habe ich bei der Lektüre in der Tat eine Menge schöner Erinnerungen auffrischen können. Anna Behrla, die Frau unseres Vizepräsidenten Benni Behrla, hat zudem das Buch „Kouki und der sanfte Weg“ geschrieben, das ist das erste Kinderbuch über Judo überhaupt – sehr empfehlenswert!

Ein sehr spannendes Thema ist sicherlich auch die Gewinnung neuer Mitglieder im Kinder- und Jugendbereich.

► Definitiv. Da müssen wir immer die Augen offen halten und kreativ sein, zumal das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche heute wesentlich größer ist als zu meiner Jugendzeit. Als Kind bin ich mit dem Fahrrad von Eisern zum Lindenberg gefahren, da hatte ich meine erste Ausdauerinheit schon hinter mich (lacht). So etwas wäre heutzutage undenkbar, allein schon, weil man viel zu viel Angst um die Kinder hätte. Doch nicht nur die „aktiven“ Sportarten sind heute wesentlich vielfältiger gestreut, auch E-Sports ist eine für uns gefährliche Verlockung – da können Kinder und Jugendliche bequem vom Sofa aus in optisch mittlerweile sehr realistische Sportwelten eintauchen. Wir müssen also aktiv die Freude an der Bewegung fördern und vermitteln, was für eine tolle Sportart Judo ist. Das wird mittelfristig eine der größten Herausforderungen. Frank Kruppa



Im Trainerbereich sind wir in NRW hervorragend aufgestellt.

Hans-Werner Krämer

Verbandspräsident aus Eckmannshausen

können. Ähnliches gilt für den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband. Der Deutsche Judo-Bund hat allerdings innerhalb eines Jahres rund 4000 Mitglieder verloren, das sind schon beträchtliche Einbußen. Exakte Zahlen liegen uns allerdings noch nicht aus allen Landesverbänden vor, so dass eine Analyse noch aussteht.

Der NWJV beschäftigt 15 Festangestellte. Haben Sie alle Arbeitsplätze in der Pandemie erhalten können?

► Wir beschäftigen sieben Personen in der Geschäftsstelle und acht Landestrainer und haben es geschafft, alle Stellen zu erhalten. Dies war auch durch die finanzielle Hilfe des Landessportbundes NRW möglich. Das war mir ein persönliches Anlie-

Zur Person

Hans-Werner Krämer wurde im Juni 1959 geboren und stammt aus Eisern. Als Elfjähriger begann er in der Judo-Vereinigung Siegerland (JVS) mit dem Judo-sport und schloss sich später den Judofreunden Siegen-Lindenberg an, die aus der JVS hervorgingen. In seiner aktiven Laufbahn gewann Krämer mehrere Kreis- und Bezirksmeister-Titel, gehörte

dem NRW-Landeskader an und bestritt einige Länderkämpfe. Mit der Mannschaft der Judofreunde Siegen-Lindenberg stand er dicht vor dem Aufstieg in die 1. Bundesliga. Zudem widmete er sich mit großer Leidenschaft dem Kampfrichterwesen im Judo, das er erst 2014 aktiv beendete. Als stellv. Bundeskampfrichterreferent ist der Siegerländer aber nach

wie vor in den Gremien vertreten. Auch als Trainer gibt der 62-Jährige sein Wissen und seine Erfahrung immer noch an den Judo-Nachwuchs weiter. Der früher beim RWE beschäftigte und nun in Altersteilzeit befindliche Hans-Werner Krämer ist Vater von zwei Töchtern, Opa von zwei Enkelkindern und lebt mit seiner Frau in Eckmannshausen.

Immenser Trainingsaufwand hat sich gelohnt

SKV-Nachwuchsturner überzeugen bei Qualifikation für den Deutschland-Cup / Gleich drei Altersklassen in Essen gewonnen

sz Essen. Der schon bei den NRW-Meisterschaften und dem jüngsten Wettbewerb der Nachwuchs-Bundesliga feststellbare Aufwärtstrend der Nachwuchsturner der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) setzte sich auch bei dem gemeinsam vom Rheinischen und Westfälischen Turnerbund in Essen ausgetragenen Qualifikationswettbewerb für den Deutschland-Cup fort.

Der Deutschland-Cup, der in diesem Jahr im bayerischen Waging am See ausgetragen wird, ist neben den Deutschen Meisterschaften der einzige Einzel-Wettbewerb für Turner aller Altersklassen auf Bundesebene. Nach Corona-bedingten Absagen in den Jahren 2020 und 2021 ist dieser Wettkampf vor allem für jene Nachwuchsturner der SKV der Saisonhöhepunkt, die nicht an den Deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen werden. Entsprechend intensiv waren auch die Vorbereitungen durch die beiden Trainer Andreas Jurzo und Shun Tomizawa auf die NRW-Qualifikation in Essen.

Der hohe Trainingsaufwand – junge Kunstturner auch in diesen Altersgruppen trainieren beinahe täglich drei bis vier Stunden – machte sich in den Platzierungen bezahlt.

In der Altersklasse 12/13 gewann Ilias Gafurow (SKV) in seinem zweiten Kür-



Das Bild zeigt (vorne von links) Ilias Gafurow, Fabio Validi, Niels Krämer und Gabriel Kiess sowie (hinten v.l.) Nico Erment (Kampfrichter) und die beiden Trainer Andreas Jurzo und Shun Tomizawa.

Foto: SKV

sechskampf nach dem Bundesliga-Wettkampf eine Woche zuvor mit 62,20 Punkten. Gleich einen Doppelsieg gab es in eine Klasse höher bei den 14- und 15-Jährigen. Hier siegte Niels Krämer (TG Friesen Kla-

feld-Geisweid) mit 73,30 Punkten vor dem SKV-Turner Gabriel Kiess, der in seinem ersten Einzel-Wettkampf nach langer Verletzungspause 70,30 Zähler erreichte. Die 73,30 Punkte des 15-jährigen Niels Krä-

mer hätten in der Erwachsenenklasse immer noch zu Platz 2 gereicht, was die Leistung des jungen Friesen besonders hervorhebt.

Sieger in der Altersklasse 16/17 wurde mit großem Vorsprung Fabio Validi (TV Eichen), dessen 71,00 Punkte fast zehn Zähler höher waren als des Rangzweiten in dieser Altersklasse. Fabio wird allerdings nicht am Deutschland-Cup teilnehmen, da er sich zwischenzeitlich für die Deutschen Jugendmeisterschaften qualifiziert hat, die eine Woche vor dem Cupwettbewerb in Goslar stattfinden.

„Mal sehen, wie unsere Jungs in Waging abschneiden werden, wo sie vor allem auf Konkurrenten aus den südlichen Bundesländern treffen werden. Die Punktzahlen, die sie in Essen erreicht haben, waren jedenfalls schon mal sehr gut. Danach freuen wir uns auf die Sommerferien – seit dem Nachwuchs-Bundesligawettkampf am 9. April gab es bis auf die Osterferien kein freies Wochenende. Bundesliga, Nachwuchs-Bundesliga, Turntalentschulpokal und die zahlreichen Einzelwettbewerbe haben uns ganz schön auf Trab gehalten“, so Trainer Andreas Jurzo, der nach den vielfältigen Belastungen zusammen mit seinem Trainerkollegen Shun Tomizawa mit Stolz auf die Aufwärtsentwicklung der SKV-Nachwuchsturner blickt.